

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fersprecher Nr. 28.

87. Jahrgang.

Fersprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Seite aus gewöhnlicher Schrift über deren Raum bei einmal. Einrückung 10 A. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Belagen: Plauderblätter, Illust. Sonntagsblatt und Schmoll. Landwirt.

Nr. 125

Montag, den 2. Juni

1913

### Amliches.

#### An die Herren Pfarrer und Organisten.

Am Freitag, den 6. Juni, nachm. 2 Uhr, findet im Gemeindehaus zu Ebhausen eine Versammlung der Pfarrer und Organisten des Dekanatsbezirks mit Vortrag von Schulrat Schott über die gottesdienstliche Benützung des Neuen Choralbuchs und nachfolgender Besprechung statt.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht. Choralbücher wollen mitgebracht werden.

Nagold, 2. Juni 1913.

Co. Dekanatsamt.  
Pfleiderer.

Bei der am 10. Mai abgeschlossenen Eisenbahnassistentenprüfung sind u. a. die nachstehenden Kandidaten für befähigt erkannt worden: Kraus, Julius, von Wiffen, Saller, Wilhelm, von Emmingen, Steiner, Hermann, von Altsfeld.

### Vom Landtag.

#### Beibehaltung der Kreisregistrierungen.

Stuttgart, 30. Mai. In der heutigen Sitzung wurde zuerst die namentliche Abstimmung über den Antrag der Rechten vorgenommen. Der Antrag wurde mit 44 gegen 39 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen. Für den Antrag stimmten Zentrum und Konservativen und der Abg. Groß-Kustringen (B.); gegen den Antrag Volkspartei, Sozialdemokratie und Nationalliberale. Der Abg. Hartenstein (B.) enthielt sich der Stimme. Nach der Abstimmung bezeichnete der Abg. Hausmann (B.) das Votum als kein ungewisses, da nur 2 Stimmen zur Mehrheit gefehlt hätten. Vizepräsident Dr. v. Kienle (Z.) trat dem entgegen und wies den Vorwurf der Wortbrüchigkeit zurück. Die Rechte habe durch den Verschleppungsversuch der Linken einen Mißbrauch der Institution des Seniorenhonors gemacht und sei deshalb von der Uebung abgewichen. In der fortgesetzten Erörterung sprach noch eine Reihe von Rednern der Rechten und Linken, wobei der Abg. Hausmann den Vorwurf einer Verschleppung zurückwies und Vizepräsident Dr. v. Kienle sich dagegen verwahrte, als ob das Zentrum als Partei offiziell erklärt habe, daß es nie für Schluß der Debatte eintrete. Dr. v. Kienle erklärte, der von Hausmann eingeschlagene Weg sei zu niedrig, als daß er ihn beschreite, worauf der Vizepräsident vom Präsidenten einen Ordnungsruf erhielt. Kießling (B.) betonte, das gestrige Vorgehen stehe in Widerspruch mit dem was Treue und Glauben in der Auslegung der Beschlüsse des Seniorenhonors fordere. Schließlich wurde die Erörterung abgebrochen und in der Beratung des Etats des Innern fortgesetzt, in deren Verlauf ein volksparteilicher Antrag auf Förderung der Bewirtschaftung von Privatwäldern und Unterstützung der Privatwaldbesitzer angenommen wurde. Der Abg. Horschka (S.) beschwerte sich über die Einmischung der Polizei in Lohnkämpfe. Zum Schluß der Sitzung kam der Präsident nochmals auf die Vorgänge zu Beginn der Sitzung zurück und erteilte dem Vizepräsidenten nachträglich wegen einer Aeußerung einen 2. Ordnungsruf.

Stuttgart, 31. Mai. Die Zweite Kammer setzte heute die Beratung des Innern fort. In Beginn der Sitzung ersuchte Prof. v. Kraut die Redner, im Interesse der Würde des Hauses sich in den Ausdrücken zu maßigen. Die Debatte drehte sich in der Hauptsache um die Bezirksämter. Von einer Reihe von Rednern der verschiedenen Fraktionen wurden Anregungen und Wünsche über die Aufgaben der Bezirksämter vorgebracht. Besonders eingehend wurde die Ausbildung der Beamten des mittleren Dienstes beraten, wobei der Minister des Innern Dr. von Fleischhauer erklärte, daß eine 5jährige praktische Vorbereitungszeit genügt sei, insbesondere mit Rücksicht auf die Kosten, durch deren Steigerung der Zubrang zu der Laufbahn für manche verschlossen werde. In der Frage der Schaffung gehobener Stellen für die Oberamtssekretäre und Oberamtsassistenten bestanden Bedenken teils finanzieller Art, teils mit Rücksicht auf die Konsequenzen für andere Beamtenkategorien. Der Minister erklärte aber, die Frage für den nächsten Etat im Auge zu behalten, für den er die Verwendung von mittleren Beamten im oberamtlichen Dienst in weitemerem Umfang ins Auge gefaßt habe, wodurch auch eine sachliche Begründung für die Schaffung gehobener Stellen gegeben sein werde. Ein Antrag des Finanzausschusses, in den nächsten Haushaltsplan eine Anzahl gehobener Stellen für Oberamtssekretär und Assistenten einzufügen, wurde vom Hause gegen die Stimmen der Sozialdemokratie angenommen. Die Veranstaltung der Landschaft durch Reklamen wurde gleichfalls besprochen; insbesondere trat der Abg. v. Gauß (B.) sehr warm für die Natur-

schutzbestrebungen ein. Das Haus war einig in der Beurteilung von Ergehen der Reklame und in dem Wunsche, daß die Regierung auf dem bis jetzt beschrittenen Wege vorsichtig und unter Wahrung der erforderlichen Rücksichten weitergehen möge. Auch die christlich-nationale Arbeiterbewegung wurde von dem Abg. Andre (Z.) in die Debatte herangezogen. Der Redner bezeichnete die grundsätzliche Haltung des Ministers, die dahin ging, daß der Minister einzelnen Richtungen innerhalb der Arbeiterbewegung neutral gegenüberstehe, als unbefriedigend und wünschte von dem Minister einige Worte der Anerkennung über die christlich-nationale Arbeiterbewegung zu hören. Minister v. Fleischhauer erklärte unter Hinweis auf seine bei der Generaldebatte dargelegte Stellung, daß er bei dieser bleiben müsse und daß das, was der Abg. Andre verlange, mehr eine platonische Liebe für die christlichen Gewerkschaften zu sein schiene. Der Abg. Krenngott (S.) bemerkte, es müsse schon weit sein mit einer Organisation, wenn sie um die Gunst eines Ministers bestrebe, worauf der Abg. Andre bedauerte, daß der Minister nicht mehr aus sich herausgegangen sei. Außerhalb der Tagesordnung verlas der Präsident noch eine Erklärung des Vizepräsidenten zu den Vorgängen in der letzten Sitzung der Kammer. Die nächste Sitzung ist auf Montag nachm. 1/2 Uhr anberaumt.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. Mai. Der Reichskanzler erklärte heute in Beantwortung der sog. Interpellation, mit dem abgedänderten Vereins- und Presserecht sollen sich in Elsaß-Lothringen nur gegen die direkt reichs- und friedensfeindlichen Machenschaften des Nationalismus richten. Es soll kein Ausnahmewort geschaffen werden. Von den Rednern aus den Parteien stellt sich Fehrenbach (Z.) nicht auf den Boden der geforderten Ausnahmebestimmungen, betont aber: Gegenüber den nationalstaatlichen Bestrebungen ist ein Schritt, ein kräftiger Schritt nötig. Namentlich möchte ich der Partei in Elsaß-Lothringen, die von uns den Namen entlehnt hat, dringend anraten, diesen Schritt zu tun. Die ganze Bevölkerung muß die entsprechenden Konsequenzen ziehen. Elsaß-Lothringen war deutsch, ist deutsch und bleibt deutsch (lebhafter Beifall). Abg. Dertel (kons.) schließt sich der milderen Auffassung des Vortredners an. Samstag mittag 12 Uhr Fortsetzung.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Aus Stadt und Amt.

Nagold, 2. Juni 1913.

Vom Rathaus. Sitzung der bürgerlichen Kollegien am 31. Mai. Der Vorsitzende verliest je ein Schreiben von den Kandidaten für die Stadtschultheißenstelle Willmann, Hermann und Böhmle, worin jeder mittelst, daß er von seiner Bewerbung zurücktrete. — Beschlossen wird, das Frauenbad zu eröffnen. — Durch R. Oberamt zur Aeußerung mitgeteilt wurde ein Erlaß des R. Ministeriums des Innern mit dem Hinweis auf den ersten Fortbildungskurs für Polizeiwachmeister, der dazu dienen soll, den Bildungsstand der Polizeibeamten zu heben durch Erläuterung von Gesetzen und Verordnungen u., sowie Ausbildung in der ersten Hilfeleistung bei Unfällen von Personen. Der Kurs dauert 10 Tage, ist kostenlos bei Bewährung freier Wohnung für die Teilnehmer. In der Besprechung der amtlichen Aufforderung, den städtischen Polizeiwachmeister Schmidberger zu dem Kurs zu entsenden, wird auch die Frage erhoben, ob die Stadt Nagold in dieser Sache gleich vorgehen soll. Es wird deshalb zur Abstimmung geschritten mit dem Ergebnis der Ablehnung des Beschlusses des Kurfes durch den Wachmeister. — Der Vorsitzende Stadtschultheißenamtsverweiser Schaidle gibt zur Kenntnis, daß er nun auf einen Punkt in eigener Sache zu sprechen kommen würde und stellt es den Kollegien anheim, ob die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden soll. Es wird von diesem gewünscht, unter Wahrung der Öffentlichkeit weiter zu verhandeln. Der Vorsitzende verliest sodann einen Artikel in Nr. 123 des Gesellschafter „Zur Stadtschultheißenwahl“. In diesem wendet er sich gegen die Stellen, welche sich auf seine Tätigkeit als Stellvertreter des Ortsvorstehers beziehen, wozu er als solcher die von ihm in dieser Wahlbewegung zugesagte Objektivität aus Parteigründen nicht gehalten habe. Dies wird in dem Artikel begründet damit, daß eine allgemeine Bürgerversammlung in der Turnhalle habe erzwungen werden müssen. Der Artikel besage weiter über ihn, den stellv. Ortsvorsteher, er habe sich so an dem Willen der Wählerschaft verständigigt. Darum sei seinem eigenen Jugendsinn zu glauben, daß Parteipolitik den Charakter verderbe. Weiter erwähne der

Artikel, die bisherige Parteipolitik auf dem Rathaus sei verwerflich. Der Vorsitzende erklärt hiezu: Wenn Gemeinderat und Bürgerausschuß der Meinung seien, daß er sich in der in dem Artikel besagten Weise verständigigt habe, dann müsse er sein Amt als Stadtschultheißenamtsverweiser niederlegen. Er habe seither stets gesucht das Beste zu tun. Er habe bei Einberufung und bei Abgabe der von ihm vorgeschlagenen allgemeinen Bürgerversammlung im Auftrage gehandelt. Die Abgabe sei deshalb erfolgt, weil der Zweck der Bürgerversammlung durch die vorausgegangene parteipolitische Versammlung mit Aufstellung von zwei Kandidaten durchkreuzt worden sei. Er stelle den bürgerlichen Kollegien anheim, eine Erklärung abzugeben, wodurch sie ihm ihr volles Vertrauen aussprechen, weil er nur so das Amt eines st. Ortsvorstehers weiter bekleiden würde. B.A.O. Mayer, G.R. Wacker und B.A.M. Gabel nehmen in der Sache das Wort, um dem Vorsitzenden gegenüber auszusprechen, daß er in der Angelegenheit der an- und abgelegten Bürgerversammlung korrekt gehandelt habe und der Vorwurf des betr. Artikels ungerechtfertigt sei. B.A.O. Mayer berührt bei seiner Ausführung die Versammlung des Bezirksvolksvereins Nagold in der „Rose“ und nennt das Vorgehen des letzteren, Kandidaten gewählt und verhindert zu haben, eine Rücksichtslosigkeit; die Versündigung lege hier vor und der andere Teil der Wählerschaft werde terrorisiert. In der „Rose“ sei Parteipolitik getrieben worden. (Widerspruch im ganzen Kollegium.) G.R. Lehre vertritt sich die Hereinziehung seines Lokals in die Debatte und dessen was darinnen verhandelt wird, zugleich unter Hinweis auf einen früheren Vorgang in der Sitzung der bürgerlichen Kollegien, wobei Herr Mayer ebenfalls außerhalb des Rahmens der Tagesordnung ungebührliche Ausfälle gegen ihn gemacht habe. Der Zwischenfall ist damit erledigt. Der Vorsitzende will den Saal verlassen, um den bürgerlichen Kollegien bezüglich der für ihn abzugebenden Erklärung Gelegenheit zur Aussprache zu geben. Sein Abtreten wird aber nicht gewünscht und auf einen Antrag Kläger wird das Vertrauensvotum durch einstimmiges Erheben von den Sitzen abgegeben. Herr Schaidle dankt hiefür, worauf die öffentliche Sitzung geschlossen ist.

Ergebnis der Stadtschultheißenwahl. Bei der Wahl des Stadtvorstandes am Samstag erhielten Stimmen: Stadtschultheißenamtler 288, Amtsgeschäftler 8 und 225. Stadtschultheißenamtler ist somit mit einer Mehrheit von 63 Stimmen gewählt. — Von 537 Wahlberechtigten haben 517 abgestimmt. Ungültig waren 4 Stimmen. Kandidat Ansel war am Samstag mittag zurückgetreten.

Nun sind die Tage der Aufregung und Spannung vorüber. Es ist gut so, denn der Wahlkampf war zuletzt heiß und scharf geworden. Die Gegensätze hatten sich zugespitzt, was die gute Folge mit sich brachte, daß alle Mann an Bord kamen, ihre Pflicht an der Wahlurne zu erfüllen. Ganz Nagold war auf den Beinen, galt es doch dem Wohl und Wehe der Stadt. Schon lange vor Bekanntwerden des Resultats warteten zahlreiche Leute vor dem Rathaus auf die Verkündigung. Als diese dann kurz nach 8 Uhr abends erfolgte, brach ein großer Jubel aus. — Ein schwieriges Amt wartet nun des neuen Stadtschultheißen. Herr Maier wurde der Sieg sofort mitgeteilt, worauf er im Gasthof zum Köhler erschien, wo ihm eine Siegesfeier bereitet wurde. Ueber die Wahl wurde in den Wirtschaften heftig debattiert und die Wählerschaft bis weit über Mitternacht beisammengerhalten.

Nagold, 2. Juni. (Korr.) Wie schon am Donnerstag bestimmt worden war, versammelten sich die Anhänger der Kandidatur Maier am Samstag abend im „Köhler“, um das Ergebnis der Stadtschultheißenwahl entgegenzunehmen. Die Wahl Maiers wurde mit großem Beifall begrüßt. Später erschien der Gewählte noch in der Versammlung. Rechtsanwalt Knodel begrüßte ihn namens der versammelten Arbeiter, Handwerker und Beamten und erklärte es als die erfreulichste Erscheinung dieser Wahl, daß sich alle diese Kreise so harmonisch zusammengeschlossen haben. Der Redner führte aus, daß von diesem Zusammenschluß weitere Früchte für künftige Wahlen und überhaupt für eine freihetliche Weiterentwicklung der Stadt Nagold zu hoffen seien. Unter allgemeinem Beifall wandte sich der Redner scharf gegen die im Samstag-Blatt von Anhängern der Gegenkandidatur veröffentlichten Unterstellung, als ob Herr Amtmann Mayer sich aus Verärgerung über die Durchkreuzung einer angeblich von ihm beantragten Kandidatur gegen Heyd entschieden hätte. Es wurde konstatiert, daß Herr Amtmann Mayer längst von den verschiedensten Seiten gebeten worden war, sich um die Ortsvorsteherstelle zu bewerben, daß er aber — zum großen Bedauern der Bürgerchaft — von vornherein abgelehnt hatte. Rechtsanwalt Knodel hob ausdrücklich hervor, daß





Auffehen erregt, ist auch Deutschland teilweise in Mitleiden- schaft gezogen, da Redl während der Krise der letzten Monate die von der österreichischen und deutschen Heeres- verwaltung gemeinsam getroffenen Maßnahmen an Rußland verriet. Die Untersuchung in Wien und Prag ergab, daß Redl kurz vor der Mission des Prinzen Hohenzollern nach Petersburg zweimal in Warschau war und wichtige Schrift- stücke an den dortigen russischen Generalstabschef abließerte. In militärischen Kreisen verlautet, daß durch Redls un- mittelbar vor einem Selbstmord abgelegtes Geständnis mehrere höhere Offiziere schwer belastet erschienen, von denen drei bereits verhaftet sind. Die Festnahme weiterer Offiziere soll bevorstehen. Redl hatte auch in Dresden eine Zusammen- kunft mit russischen Agenten. Er unterhielt mit einer be- kannten Wiener Kabarettfängerin ein kostspieliges Verhältnis.

**Paris, 31. Mai.** Der bekannte Kunstschriftsteller Karl Eugen Schmidt, der auch Mitarbeiter mehrerer deutscher Zeitungen ist, wurde von dem Stotzburger Kor- respondenten des „Matin“ Bourjon und dem bekannten deutsch-feindlichen Zeichner Zisslin zum Duell gefordert. Die Ursachen dieser Forderung sind angeblich franzo- sisch-feindliche Artikel Schmidts, die vor einiger Zeit in der französischen Presse unlesbares Aussehen und Jörn erregt haben sollen. Karl Eugen Schmidt, der seit vielen Jahren in Paris lebt, und sich in der französischen Literatur und Kunstwelt größter Wertschätzung erfreut, hat selbstverständ- lich niemals in beleidigender Form über Frankreich geschrieben und sein Recht auf Kritik stets mit Takt ausgeübt.

**London, 31. Mai.** Die Suffragetten haben gestern versucht, die königliche Akademie in Brand zu stecken. Der Anschlag wurde aber durch die Wachsamkeit der Aufseher vereitelt. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. Frau Pankhurst wurde gestern wegen ihres Gesund- heitszustandes wieder in Freiheit gesetzt. Seit ihrer wieder erfolgten Internierung vor einigen Tagen hat Frau Pank- hurst einen neuen Hungerstreik begonnen. Ihr Gesundheits- zustand ist so kritisch, daß die Regierung Befehl gab, sie wieder in Freiheit zu setzen.

**Madrid, 30. Mai.** Entsprechend dem Ratsschlag des Grafen Romanones, der den Wunsch ausdrückte, die Krone möge die Meinungen der politischen Führer einholen, hat der König heute mittag den Führer der Konservativen Maura, empfangen. Graf Romanones hat nach der Audienz beim König die Erklärung abgegeben, daß nach den gefir- rigten Ausführungen des konservativen Führers in der Kammer die Regierung nicht die Macht behalten zu können glaube, solange die Konservativen nicht endgültig ihre Haltung festgelegt hätten.

**New York, 30. Mai.** Wie die „New York Times“ aus St. Louis meldet, untersuchen die Vertreter der Bonds- inhaber der St. Louis und San Francisco Railroad, warum die Stellung der Bahn unter Zwangsverwaltung plötzlich ohne Rücksprache mit den Bankhäusern, die die Bahn finanzierten erfolgt ist. Es wird beantragt werden, eine

nicht mit der Bahnverwaltung lierte Persönlichkeit zum Verwalter zu ernennen.

### Der Friedensschluß.

**London, 31. Mai.** Nach der Rede Dr. Daneros erklärte der montenegrinische Delegierte Popowitsch, die montenegrinischen Delegierten erwarteten von England, das eine führende Rolle in den Friedensverhandlungen über- nommen habe, daß es ihnen wenigstens eine Aenderung der albanischen Grenze verschaffe. Der Delegierte Griechenlands verlas eine Erklärung, daß Griechenland den Vertrag auf das ausdrückliche Versprechen der türkischen Delegierten hin unterzeichnet hätte. Zum Schluß kündigte Dr. Daneros an, daß nach Beratung unter einigen Delegierten ein Zusatz- protokoll unterzeichnet werden soll, wonach der Vertrag un- mittelbar nach der Unterzeichnung in Kraft tritt. Dieses Zusatzprotokoll wurde von den türkischen und den bulgar- ischen Delegierten unterzeichnet, während die griechischen, montenegrinischen und serbischen Delegierten erklärten, hierzu keine Vollmacht zu haben. Hierauf wurde beschlossen, am Mon- tag oder Dienstag wieder zusammenzukommen, um das Proto- koll der gestrigen Verhandlungen zu unterzeichnen.

### Streit der Verbündeten.

**Wien, 30. Mai.** Wie das „Neue Wiener Abend- blatt“ aus Belgrad meldet, wird sich Ministerpräsident Pafitsch morgen nach Zariwrod begeben, wo er am Nach- mittag mit dem bulgarischen Ministerpräsidenten Gelschow zusammentreffen wird. Der serbische Gesandte in Sofia Spalalkowitsch wird der Konferenz beiwohnen.

**Sofia, 30. Mai.** Der Chef des griechischen Ge- neralstabs hat Auftrag erhalten, sich mit General Swanow wegen Feststellung einer Demarkationslinie zu verständigen und das hierüber aufzunehmende Protokoll zu unterzeichnen. Eisenbahnverkehr ist heute früh für zwei bis drei Tage eingestellt worden. Nur der Konventionalszug wird verkehren.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**Herrenberg, 31. Mai.** Auf den heutigen Schweinemarkt waren zugeführt: 115 Stück Milchschweine; Erlös pro Paar 40-60 Mark, 48 Stück Küschenschweine; Erlös pro Paar 65-90 Mark.

**Stuttgart, 31. Mai. Schlachtviehmarkt.**

Zugtrieben:	Großvieh	Kälber	Schweine
	89	286	276
	Erlös aus 1/2 Kg. Schlachtgewicht.		
	Viennig		Viennig
Ochsen	von - bis -	Kälbe	von - bis -
Bullen	88 " 92	Kälber	111 " 116
	" " "		105 " 109
Jungoch u.	100 " 103		" " "
Jungstämmer	97 " 99	Schweine	70 " 72
	" " "		67 " 69

**Von der Saar, 30. Mai.** (Wie es draußen aussieht.) Der Jahrgang läßt sich da oben gut an. Es ist zwar immer noch recht kühl, manch mal sogar kalt, aber das Wachstum gedeiht. Die Apfelbäume blühen erst, aber so gesund und reichlich, wie noch nicht oft. Auch Zwetschgen haben angefangen. Sehr voll hängen auch die

Johannisbeersträucher. Auf den Wiesen hat es viel Gras und die Kleeblätter stehen gut. Die Wintertracht ist gut durchgekommen. Von Frostschaden ist nichts zu verspüren. Auch die Sommertracht sind schon aufgestanden. Im Wald grünt es gemalt, die Tannen zeigen gesunde, kräftige Schößlinge, Erdbeeren blühen zahlreich an sonnigen Stellen. Auf die Beuche bringen die Bäuerinnen Segen. Die Gartengewächse sind im allgemeinen gut weggekommen. Wenn das Wetter mild und schön anhält und Regen ab und zu fällt, dürfte das Jahr für die Baargegend gut ausfallen.

### Eingefandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion nur die persönliche Verantwortung.)

Als ich beim Durchsehen des Kurzbuches feststellte, daß das Post-Auto 7 Minuten vor Eintreffen des aus der Richtung Pforzheim 12.12 in Nagold ankommenden Zuges abfährt, nahm ich an, daß es sich hier nur um einen Druck- fehler in dem Fahrplane handeln könne. Wie groß aber war mein Erstaunen, als mir auf dem Bahnhof Nagold bedeutet wurde, daß das Auto tatsächlich sage und schreibe 7 Minuten vor Eintreffen des Zuges fahrplanmäßig ab- fahren müsse. Selbst wenn man in Erwägung zieht, daß das Auto die Briefpost auf den 1.11 in Herrenberg nach Stuttgart abgehenden Elzug zu befördern hat, so will es einem beinahe erscheinen, als wenn das Reisepublikum mit dieser Verbindung genasführt werden soll. Wenn das Auto den Nagolder Zug, der in der Regel pünktlich einläuft, abwartet, so verbleibt für die ca. 12 Km. lange Strecke immerhin noch eine Fahrzeit von 56 Min., sodaß der El- zug in Herrenberg noch bequem erreicht werden könnte. Nachdem diese Linie ohnehin bisher einen beträchtlichen Staatszuschuß erfordert, hätte man bei der Festlegung der Abfahrtszeiten doch auch Rücksicht auf die mit dem Zuge etwa eintreffenden Fahrgäste nehmen müssen. Die Stations- beamten in Nagold werden bestätigen können, daß beinahe täglich Passagiere ankommen, welche sich vergeblich auf die famose Auto-Verbindung gefreut haben. Man darf wohl erwarten, daß dieser „Schwabenstreich“ so schnell wie mög- lich wieder gut gemacht wird. H. L.

**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**

(Schutzmarke Schwan)

ist garantiert frei von Chlor, Wasserglas und sonstigen scharfen Bestandteilen, daher für die Wäsche

**unschädlich**

**Wintwahl. Wetter am Montag und Dienstag.** Es steht vorwiegend heiteres und schön warmes Wetter bevor. Kleinere Störungen in der Luftdruckverteilung werden jedoch vereinzelte Gewitter und Gewitterregen bringen.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Pant - Druck u. Verlag der G. W. Falter'schen Buchdruckerei (Emil Jaiser) Nagold.

### R. Amtsgericht Nagold.

## In dem Konkursverfahren

über den Nachlaß der **Johann Georg Kauffmann, Müllers Witwe, Katharine geb. Gulekuntz in Haiterbach** wurde zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzechnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden For- derungen und zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an den Konkursverwalter der **Schlußtermin** auf

**Freitag, den 27. Juni 1913**  
nachmittags 3 1/2 Uhr

vor dem königlichen Amtsgerichte hier bestimmt.  
Den 30. Mai 1913.

Amtsgerichtsfekretär Heyd.

### Oberamtsstadt Nagold.

## Bekanntmachung

### Ergebnisse der Ortsvorsteherwahl.

Bei der am 31. Mai 1913 in hiesiger Gemeinde vorgenommenen Neuwahl des Ortsvorstehers hat von 513 gültig abgegebenen Stimmen **Herr Hermann Maier, Stadtpflegebuchhalter in Lötzingen**

verhältnismäßig die meisten Stimmen, nämlich 288 Stimmen, erhalten.  
Dieser gilt daher als gewählt.

Nagold, den 31. Mai 1913.

Stadtschultheißenamt:

A. B. Schaible.

Nagold.  
Ein zum erstenmal trächtiges  
**Mutter-  
schwein**  
verkauft am Donnerstag (Markttag)  
Fr. Moser, Bäckermstr.

Lötzingen.  
Wegen Aufgabe der Landwirtschaft  
verkauft einen leichteren  
**Ruhwagen**  
und eine  
**Futterschneidmaschine.**  
Joh. Müller, Metzger.

### Haiterbach.

## Im Nachlaßkonkurs

der **Johann Georg Kauffmann, Müllers Witwe hier**, beträgt die Masse ohne Kostenabzug 143.97 M. Zu berücksichtigen sind bei der Schluß- verteilung: bevorrechtigte Gläubiger mit Ansprüchen von 434.45 M., unbedingte solche mit 0 M.

Den 29. Mai 1913.

Konkursverwalter Hefele.

R. Forstami Hoffstett.  
Post Teinach.

## Nadelstamm- Holz-Verkauf.

— Submission. —

Am **Mittwoch den 18. Juni** vorm. 11 1/2 Uhr im Saal in **Reinweiler** aus den Huten Agen- bach, Rehmühle, Aldeberg.

**Laugholz** 1146 St. Forchen m. Fm. 130 L., 427 II., 507 III., 108 IV., 27 V 2 VI., 3236 St. Tannen m. Fm. 652 L., 563 II., 680 III., 427 IV., 333 V., 57 VI.  
**Tägholz** (meist L.) m. Fm. 121 L., 75 II., 11 III., Klasse.

Die Submissionsbedingungen sind in den Losergebnissen enthalten, welche das Forstamt mit Angebots- formularen unentgeltlich versendet.

Soeben in billiger Ausgabe erschienen

## Küchen, 5 Duette

für 2 Singstimmen mit Klavierbegleitung mit eingelegten Singstimmen  
Nr. 1. Die Fischer. Nr. 2. Die Schwalben.  
Nr. 3. Der Jäger Nr. 4. Die Caracole.  
Nr. 5. Die Heimgkehr. Nr. 1-5 in 1 Band

A. L.

Bonität in der G. W. Falter'schen Buchhandlung Nagold, sonst gegen vor- herige Einzahlung von 1 M. postfreie Zu- sendung vom Verleger F. J. Tonger, Köln a. Rh.

## Bekanntmachung.

Die von den bürgerlichen Kollegien beschlossene

## Baulinie

im Gewand „**Schelmengraben**“ (Emmingerstraße) ist vom Rgl. Ober- amt am 27. ds. Mts. genehmigt worden.

Nagold, den 31. Mai 1913.

Stadtschultheißenamt:

A. B. Schaible.

### Oberamtsstadt Nagold.

## Das städtische Frauenbad

ist von heute an eröffnet und wird auf die am Badhaus angeschlagene **Badordnung** hingewiesen. Als **Badfrau** wurde wieder Witwe Schühle aufgestellt, welche während der Badzeiten bei genügend warmer Wasser- temperatur an **Sonn- und Festtagen** von nachm. 1 bis 7 Uhr und an den übrigen **Wochentagen** von vorm. 10 bis nachm. 12 1/2 Uhr und von nachm. 1 1/2 bis 7 Uhr zur Bedienung bereit sein wird.  
Zu fleißiger Benützung wird hienit eingeladen.

Den 2. Juni 1913.

Stadtpfleger: Lenz.

### Nagold.

## Der Grasertrag

städtischer Grundstücke und zwar von:  
13 a 04 qm. beim **Schlachthaus (Baumgarten),**  
69 „ 22 „ „ „ **neuen Schulhaus und Vereinshaus (nur Heuertrag),**  
17 „ 82 „ „ „ **Frauenbad,**  
20 „ 66 „ „ „ **bei Oberkirch und**  
86 „ 13 „ „ „ **im Kreuzertal, sowie von einigen Böschungen,**  
wird am

**nächsten Mittwoch früh von 7 Uhr ab** an Ort und Stelle im **Auffstreich** verpackt, wogu **Pachtlichhaber zum Schlachthaus** eingeladen werden.

Den 2. Juni 1913.

Stadtpfleger: Lenz.

# Danksagung.

Allen meinen Wählern und den Förderern meiner Kandidatur spreche ich für das mir geschenkte Vertrauen herzlichsten Dank aus.

Nagold, 1. Juni 1913.

Stadtpflegebuchhalter **Maier.**

Evang. Kirchengemeinde Nagold.

## Bekanntmachung

für die  
**Kirchengemeinderatswahl 1913.**

Gemäß Art. 15 ff. des Evang. Kirchengemeindegesetzes (Reg.-Bl. 1906, S. 255), sowie § 7 ff. der Min.-Verf. vom 15. August 1906 (ebendaf. S. 519) ist in diesem Jahre eine Ergänzungswahl der weltlichen Mitglieder des Kirchengemeinderats für die Kirchengemeinde Nagold für die Wahlperiode 1913 bis 1919 vorzunehmen.

Zum Kirchengemeinderat gehören 8 durch Wahl zu bestellende weltliche Mitglieder.

Hievon

haben anzutreten:

1. Seminar-Rektor Dieterle, Ersatzmitglied für + Christian Buob,
2. Hermann Reichert,
3. Oberlehrer Klunzinger, Ersatzmitglied für Hauptlehrer Haug,
4. Oberlehrer Jetter;

verbleiben auf weitere 3 Jahre in dem Kollegium:

1. Privatier Gottl. Knodel,
2. Wilh. Maier,
3. Verwalter Bauer,
4. Für + Friedr. Buob ist vom Kirchengemeinderat ein Ersatzmann zu wählen.

Es sind sonach im ganzen 4 Mitglieder zu wählen.

Die Ausgetretenen können wieder gewählt werden, sind jedoch zur Annahme der Wahl nicht verpflichtet.

Die Wahlhandlung findet am 8. Juni, 3. Sonntag nach Trinitatis vormittags 11 Uhr bis vormittags 12 Uhr in der Taufkapelle der Kirche statt, wozu die Wahlberechtigten unter Hinweisung auf die Bedeutung der Wahl und auf die von den gewählten Mitgliedern des Kirchengemeinderats zu übernehmende Verpflichtung eingeladen werden. Wenn in dem ersten Wahltermin nicht mindestens ein Drittel der Stimmberechtigten abgestimmt haben würde, wird die Wahl, nachdem hievon durch Läuten um 12 Uhr vormittags und um 3 Uhr nachmittags noch Mitteilung gemacht sein wird, am gleichen Sonntag, den 8. Juni nachmittags 3 Uhr bis nachmittags 3 Uhr fortgesetzt. Hierauf ist sie ohne Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen Stimmen gültig.

Die Abstimmung geschieht durch persönliche Eintragung eines zusammengefalteten (nicht unterzeichneten) Stimmzettels in die aufgestellte Wahlurne. Stellvertretung ist ausgeschlossen. Zugelassen zur Stimmabgabe sind nur solche, welche in die Wählerliste aufgenommen sind. Bei mehrdeutigen Namen ist eine nähere Bezeichnung (Vorname, Stand) auf dem Stimmzettel anzugeben.

Nagold, den 31. Mai 1913

Der Vorsitzende der Wahlkommission  
I. Stadtpfarrer Pfeleiderer.

Egenhausen.

Am Mittwoch, den 4. Juni

bringt der Unterzeichnete

einen schweren zum Langholzführen geeigneten Wagen, einen starken zweispännigen Leiterwagen, eine Gras-Mähmaschine, Adrianer Butey, sowie einen Gabelheumender

zum Verkauf.

Sämtliche Gegenstände sind gut erhalten.

**Friedrich Haag.**

**Berichtigung.**

In der Bekanntmachung des Gemeindevorstandes Elektrizitätswerk Feinach-Station in der Beilage zum Gesellschafts Nr. 124 ist am Schluss wegen dringenden Versuchs abgeschaltet zu lesen.

## Sensen

Goliath-Merkur  
und Schwabensensen,  
Senserringe,  
Sabeln aller Art,  
Wegsteine

empfehlen billigst

**Gustav Keller.**

Nagold.

**Feldstecher,  
Prismengläser  
Fernrohre,  
Barometer,  
Reiszeuge,**

in großer Auswahl  
und solider Ware.  
**G. Kläger, Uhrmacher.**

Egenhausen.

**Drahtgeflechte**

4 und 6 eckig,

**Stacheldraht,**

**Spann und**

**Bindedraht,**

**Haften und**

**Drahtstifte**

**T und U Eisen** zu Pfosten

empfehlen billigst

**August Kessler.**

Nagold.

Unterzeichneter verpachtet

**24 Ar ewigen Alee**

am untern Steinberg,

**16 Ar Wiesen**

am Wasser

**16 Ar Pfundlee**

an der Rohrdorfer Steige.

**H. Zinkenbeiner.**

Nagold.

Eine junge  
**Schaffkuh**

verkauft

**Julius Kayser.**

Wildberg.

Eine starke  
**Schaffkuh**

37 Wochen trüchtig,

mit dem 4. Kalb,

verkauft

**Jakob Deines.**

Kommenden

**Mittwoch, den 4. Juni,**

nachmittags 1 Uhr,

findet im hiesigen Vereinshaus die

**jährliche Brüdertagung**

statt. Zur Teilnahme wird herzlich eingeladen.

Nagold, 27. Mai 1913.

Deban Pfeleiderer.

## Gewerbebank Nagold e. G. m. b. H.

Wir beehren uns, unsern Mitgliedern anzuzeigen, daß wir mit Wirkung vom 1. Juli 1913 bis auf weiteres die Zinsen aus ihrer jeweiligen

**Conto-Corrent-Schuld** von 5% auf

**4 3/4 % p. a.**

wieder ermässigen

Der Zinssatz für erststellige, doppelt gesicherte Hypothekendarlehen bleibt unverändert mit

**4 1/2 % p. a.**

bis auf weiteres bestehen.

Wir machen noch darauf aufmerksam, daß sowohl die Checkstempelsteuer, als auch die Postscheckgebühren von der Bank getragen, also nicht den einzelnen Mitgliedern angerechnet werden.

Nagold, im Juni 1913.

Der Vorstand:

St. Schalle. Bernhardt. Lenz.

## Kursbericht vom 31. Mai 1913.

Mitgeteilt durch

**Bank-Kommandite Horb, Carl Weil & Cie. in Horb a. N.,**

**Kommandite der Stahl & Federer N. G. Stuttgart.**

Giro-Konto bei der Würtbg. Notenbank in Stuttgart.

Postcheck-Konto Nr. 2267 beim Postfachamt Stuttgart, Telephon Nr. 78.

1. a) Obligationen.		4% Nürnberg-Vereinsk. 1922	
4 1/2%	neue Württ. Staats-Dbl.	97.60	98.30
3 1/2%	1903 Staats-Dbl.	83.90	84.50
	No. 200er	82.90	83.50
3%	Württembergische Staatsobligationen	76.00	76.50
3%	Bayerische Staatsobligationen	84.40	85.00
3%	Bulgaren-Anleihe	103.00	103.50
3%	Argentinier-Anleihe	98.50	99.00
3%	Chilenen	100.80	101.30
3%	Schinesen-Anleihe	93.25	93.75
3%	Wabogener Straßenb.-O.	96.50	97.00
4%	Serben-Anleihe	97.25	97.75
4%	1910 Rumänien-Anleihe	87.00	87.50
4%	1910 Ungar. Rente	81.80	82.30
b) Pfandbriefe.		2. Aktien.	
4%	Württemberg. rückzahlb. 103	95.00	244.50
4%	Württemberg. Hyp. B. 1920	98.00	115.30
4%	Kredit-B. 1920	98.00	183.00
4%	Rhein. Westf. Bod.-Kred. 1922	96.50	121.10
4%	Deutsche H.-B. 1921	96.00	143.75
4%	Rhein. H.-B. 1921	97.50	295.00
			210.00
			178.00
			254.00
			171.70
			180.60
			211.50
			163.50
			556.00
			619.00
			332.00
			97.00

Ausführungen an den Börsen besorgen wir zu den billigsten Bedingungen. — Coupons lösen stets mehrere Wochen vor Verfall ohne jeden Abzug ein.

Wir übernehmen Bar-Depositen und gewähren provisionsfreie Check-Conti. Versicherung verlosener Wertpapiere gegen Kursverluste.

Beförderung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. Besondere Beachtung unter Selbstverschluß der Meter.

**Couvertis** mit Firma-Ausdruck **G. W. Zaiser.** liefert

Preis vierteljährlich mit 10 K...  
1.20 M, im 2. und 10 K...  
1.25 M, im 3. und 10 K...  
Wettensberg...  
Monats-Abon...  
nach Ver...

N 126

betr. die K...  
Die Fir...  
warenfabrik...  
Gebäudes...  
hammer auf...  
nachjudt...  
Erwende...  
Tage beim...  
Beschreibung...  
der Frist könn...  
mehr angebro...  
Nagold,

Vom Coa...  
stelle in Neuen...  
in Calw übertra...

Pänge

Neulich...  
die Mittelun...  
dampfer ston...  
sprochen hätte...  
gegen ihr Ba...  
schien nach d...  
vor den Zwe...  
felen als die...  
Sache jedoch...  
Zeitlich ist an...  
woran gesch...  
weiss sein...  
Pangerman...  
Angehöriger...  
Wort „Pang...  
von Chauvin...  
gegen Mitgl...  
klärung verb...  
Presse des P...  
manifesten un...  
Lefer alles, r...  
die Alldeutsc...  
macht vor al...  
und Alldeutsc...  
der Panflav...  
sammengehen...  
Staaten, alle...  
novier und d...  
Politiker für...  
Alldeutschen...  
„Belebung...  
Bedeutung un...  
und kulturell...  
teile“. Der

© Stur...  
den Kerzen...  
und seine Um...  
freundig begr...  
der Residenz...  
das Hotel...  
soll eingetre...  
Kassantenbli...  
die im Mai...  
die Maife...  
nach Stuttg...  
Einrichtung...  
genuß, und e...  
Vor allem i...  
bearbeitung...  
Trojaner“, r...  
gelang, die...  
aufzuführen...  
Festspiele...  
Meister die...  
führt. Wen...  
so sind doch...  
darf schwel...  
Ausstattung...  
Wiedergabe...  
und Stoffe...  
Stimmitteln...  
als Keneas,

